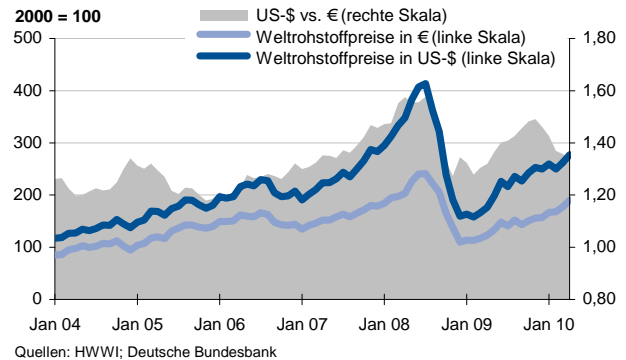


## Rohstoffpreise: Druck in der Pipeline

Die Weltrohstoffpreise haben im Verlauf des Aprils 2010 auf breiter Front angezogen. Vor allem die Vormaterialpreise für Stahl (Erze, Schrott und Koks) verteuerten sich erheblich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Hier ist noch nicht alles beim Endkunden angekommen, sodass wir weitere Preisanhebungen erwarten. Ebenso notierten die meisten NE-Metalle fester. Gold wurde seiner Rolle als sichere Anlagealternative gerecht. Aber auch Rohöl zog erneut an. Neben einer festeren fundamentalen Nachfrage nahm auch die Anzahl der Handelskontrakte z.B. für die Sorte WTI wieder kräftig zu. Allerdings sind die Lagerbestände etwa in den USA immer noch auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau. Die aktuellen Förderausfälle im Golf von Mexiko stellen direkt keine große Preisbelastung dar. Schwieriger ist schon die z.T. erhobene Forderung nach einer Begrenzung des weiteren Offshore-Ausbaus der Erdölförderung zu werten. Dies könnte langfristig dann in höheren Preisen münden. Gleichwohl halten wir dies nicht für realistisch, zumal auch die aktuelle US-Regierung ihre Abhängigkeit von Rohölimporten weiter vermindern will. Von daher sehen wir im laufenden Quartal den Preis in einem Band zwischen 80 und 90 US-\$/Barrel Brent.

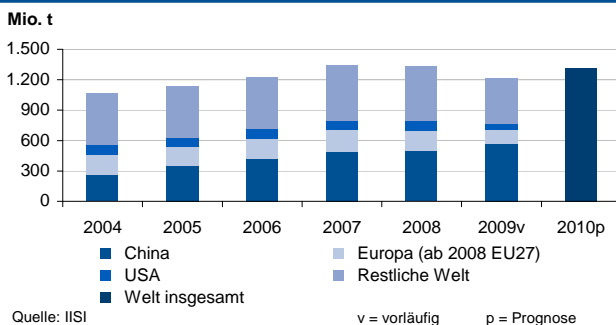
Auf Eurobasis fällt der Preisanstieg aufgrund der Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar noch kräftiger aus. Nach dem nun die Vereinbarung über die Finanzhilfen für Griechenland steht, dürfte dieser Prozess aber nun erst einmal gestoppt sein. Daher ist wieder ein leichtes Aufwertungspotenzial für den Euro vorhanden, der sich im laufenden Monat in einem Band um 1,35 US-\$/€ bewegen dürfte und bis Jahresende wieder etwas stärker werden könnte.

### Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs

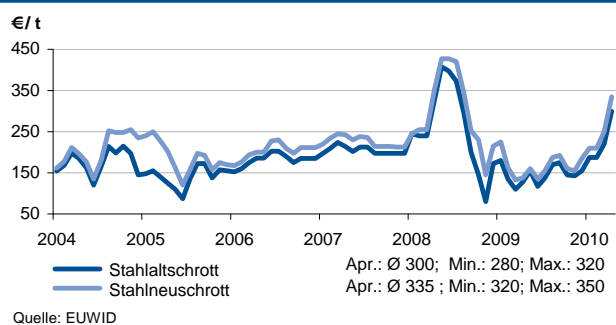


## Stahlpreistrend

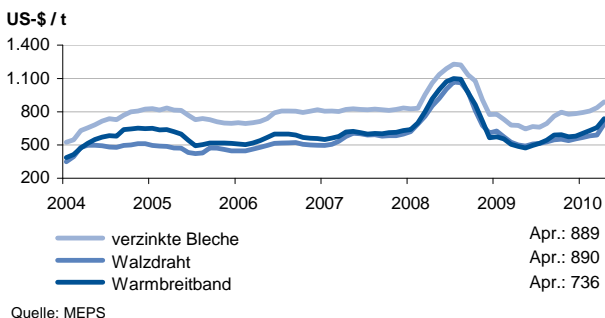
### Weltrohstahlerzeugung



### Schrottpreise



### Stahlpreise

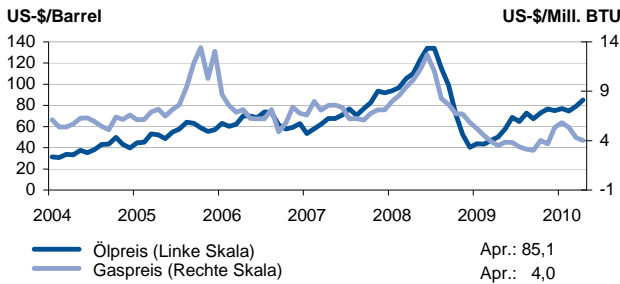


### Markttrends

Die weltweite Stahlproduktion ist im ersten Quartal 2010 um fast 30 % gestiegen, wobei Nordamerika und Europa überproportional zulegten. Dies ist die Korrektur des sehr niedrigen Niveaus von 2009. Bei den Verhandlungen um neue Erzkontrakte wurden Preissteigerungen von bis zu 100 % durchgesetzt. Zudem erfolgte eine Umstellung von Jahres- auf Quartalslaufzeiten. Die Preise für Stahlschrott sind bei knappem Angebot und anziehender Nachfrage stark gestiegen. Ebenso verteuerte sich Hochofenkoks. **Tendenz: Im Quartalsverlauf erwarten wir einen weiteren Stahlpreisanstieg von bis zu 130 US-\$/t.**

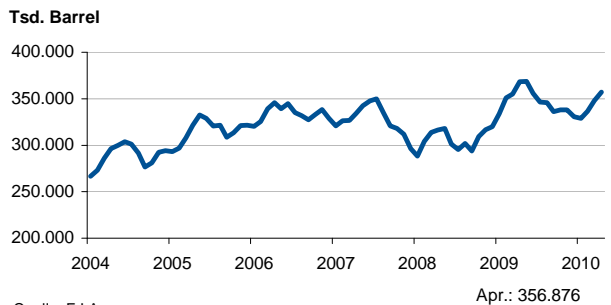
## Preistrends für Öl / Gas / Kunststoff

### Gas- und Ölpreise

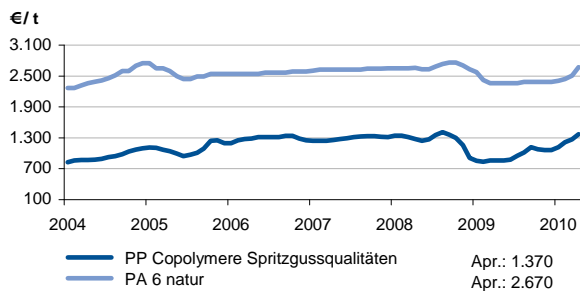


Quellen: Bloomberg; Global Insight

### Lagerbestände Rohöl USA



### Kunststoffpreise



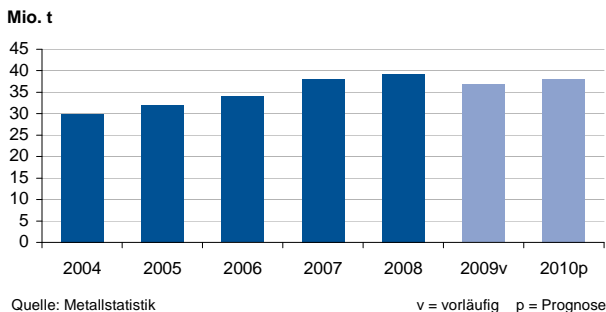
Quelle: Kiweb

### Markttrends

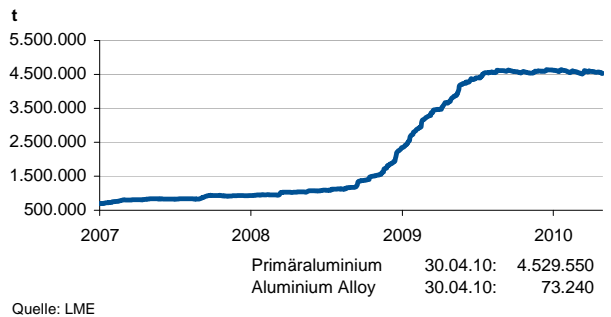
Im April sind die Rohölvorräte der USA trotz der Förderausfälle im Golf von Mexico erneut deutlich gestiegen. Mit ca. 357 Mio. Barrel birgt die aktuelle Versorgungslage eher ein Preissenkungspotenzial. Der Gaspreis setzte seinen Abwärtstrend mit einem Rückgang von ca. 6 % fort. Kunststoffe zeigten – infolge stark gestiegener Vormaterialkosten – spürbare Verteuerungen. PP verbuchte aufgrund des Engpasses beim Vormaterial mit 8 % die größten Preisaufschläge. Die Versorgungslage beim Propylen dürfte sich jedoch langsam entspannen. **Tendenz Gas: Bewegung zwischen 3 und 4 US-\$/mill. btu.; PP: Bewegung um 1.400 €/t; PA 6: Anstieg von bis zu 100 €/t.**

## Aluminiumpreistrend

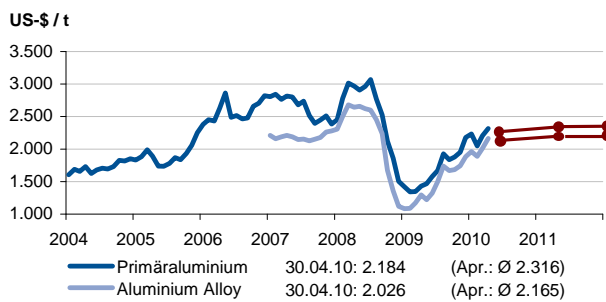
### Aluminiumproduktion



### Aluminium-Lagerbestände



### Aluminiumpreise

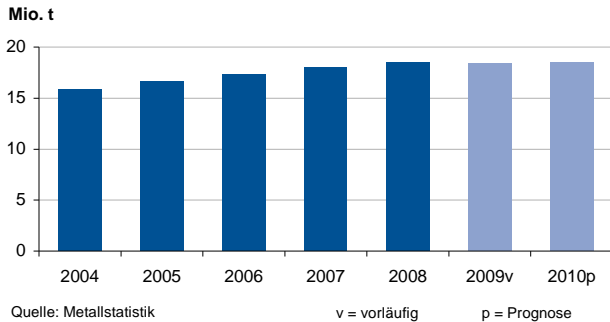


### Markttrends

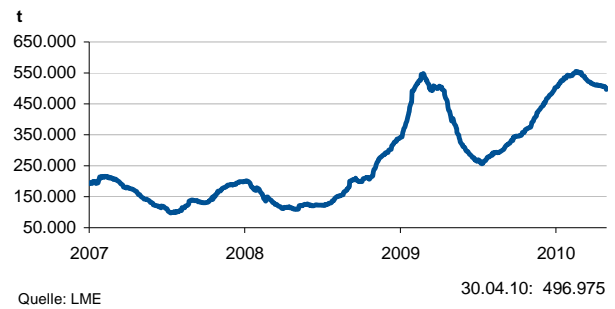
China erhöhte seine Aluminiumproduktion im 1. Quartal 2010 um 57 %, das restliche Asien um 14%. Bei weiterem Produktionsrückgang in der westlichen Welt führte dies zu einem Zuwachs von insgesamt 15 %. Die anziehende Produktion von Pkws und ein Trend zur Leichtbauweise sind Impulsgeber. Dagegen kommt nur geringe Stimulanz aus der Bauindustrie, während das Verpackungssegment stabil läuft. Bei weiterhin hohen Lagerbeständen an den Börsen, jedoch rückläufigen Vorräten bei den Firmen, ist vermehrter Orderbedarf gegeben. **Tendenz Primäraluminium: Bewegung um 2.400 US-\$/t. Sekundäraluminium: gut 200 US-\$/t darunter.**

## Kupferpreistrend

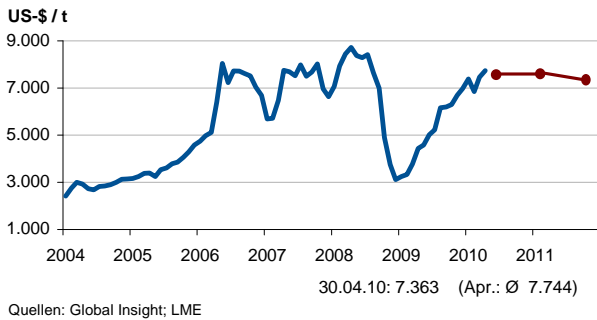
### Kupferproduktion



### Kupfer-Lagerbestände



### Kupferpreise



### Markttrends

Die Kupfernachfrage zog im Januar um 11 % an, wobei bis auf Nordamerika alle Regionen Zuwächse erzielen konnten. Dagegen stieg die Raffinadeproduktion mit 7 % etwas schwächer. Insgesamt bestehen aber weiterhin Überkapazitäten. Die Lagerbestände an der LME sanken auf unter 500.000 t, sind damit aber weiterhin auf hohem Niveau. Das Erdbeben in Chile blieb ohne große Auswirkungen auf die Produktion. Das Angebot am Sekundärkupfermarkt ist weiterhin ausreichend. Die Versorgung bleibt somit bei anziehender Nachfrage entspannt. Die investive Nachfrage stützt das Preisniveau. **Tendenz: Bewegung im zweiten Quartal 2010 um 7.000 US-\$/t.**

### Publikationen und Veranstaltungen unter [www.ikb.de](http://www.ikb.de).

IKB-Brancheneinschätzungen zu verschiedenen Themen finden Sie unter [Aktuelle Publikationen](#).

Informationen zur konjunkturellen Entwicklung und weiteren Branchen finden Sie in den [UnternehmerThemen](#).